

Nachforschens fest und erläutert die 152 Ausstellungsstücke: Dokumente, Bilder, Schautafeln, Fotos und kostbare Kultgegenstände. Der Katalog folgt der Gliederung der Ausstellung, die die Geschichte der Haller Juden am Schicksal einzelner Personen anschaulich zu machen wußte. Die einführenden Abschnitte »Mittelalter« und »Von der Reformation bis zur Französischen Revolution« konzentrieren sich auf herausragende Ereignisse wie das Pogrom von 1348/49. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung des Alltags, der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse im 19. und 20. Jahrhundert. Das selbstverständliche Zusammenleben von Christen und Juden wird ebenso dokumentiert wie die Entrechtung und Vernichtung der jüdischen Gemeinde. Eigene Kapitel beschäftigen sich mit dem KZ Hesselental und der Zeit nach 1945. Man wünscht, daß solche Begegnungen, wie sie die Stadt Schwäbisch Hall ermöglicht hat, und auch dieser Katalog dazu beitragen, daß Antisemitismus und Rassismus keine Chance mehr haben.

*E. Göpfert*

Der jüdische Friedhof in Schwäbisch Hall-Steinbach. Eine Dokumentation. Erstellt von Schülern der Klasse 9F der Realschule im Schulzentrum West unter Leitung und Mithilfe von Eva Maria Kraiss [u. a.]. (Schwäbisch Hall 1985).

Schüler der Realschule des Schulzentrums West in Schwäbisch Hall haben mit ihrer Lehrerin Frau Kraiss die Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Steinbach fotografiert und kartiert, Pfarrer Martin Majer hat die noch lesbaren hebräischen Inschriften übersetzt. Die Dokumentation enthält Abbildungen der Grabsteine und berichtet über die Geschichte des Friedhofs und jüdische Begräbnisbräuche. Die Mitarbeiter an diesem vorbildlichen Unterrichtsprojekt wollen nun die Lebensumstände der auf dem Friedhof bestatteten Juden erkunden. *E. Göpfert*

Vellberg in Geschichte und Gegenwart. Bd. I: Darstellungen. Hrsg. von Hansmartin Decker-Hauff und der Stadt Vellberg. (= Forschungen aus Württembergisch Franken, 26). Sigmaringen: Thorbecke 1984. XVI, 569 S., 176 Abb., darunter 37 farb., 2 mehrfarb. Ktn. u. 2 Ktn. in Kartentasche.

»Was lange währt, wird endlich gut« – dieses alte Sprichwort hat sich im Fall des Vellberger Heimatbuches wieder einmal mehr bewahrheitet. Seit mindestens einem Jahrzehnt wurde an der Aufbereitung der Geschichte Vellbergs, das aufs engste mit der Stöckenburg verbunden ist, gearbeitet. Die ersten Ergebnisse liegen nunmehr vor. Ein zweiter Band mit 3000 Urkundenregesten ist bereits angekündigt.

Den Auftakt der 24 Beiträge, die von namhaften, teilweise ortsansässigen Autoren verfaßt sind, macht Decker-Hauff mit seinem, unter dem Titel »Sieben Generationen sehen Vellberg« erschienenen Geleitwort und bringt damit den Leser gleich von vornherein auf den rechten Geschmack. Auch der nächste Aufsatz, mit dem der Leser zu einem Streifzug durch die Vellberger Geschichte animiert wird, stammt aus der gleichen Feder. Danach geht es ins Detail.

Der Geologie mit einem Rundgang (H. Hagdorn) folgen drei Artikel über die Archäologie (Chr. Unz, G. Stachel und R. Koch). In vieler Hinsicht ist der Beitrag »Königtum, regionaler Adel und Kirche in Burg, Siedlung und Pfarrei« bedeutungsvoll (I. Eberl). Er wäre es gewiß noch mehr, wenn er nicht so stark von Hypothesen durchsetzt wäre. Aber anders kommt man wohl kaum zurecht. Der Verf. skizziert die Siedlungsgeschichte, den Umfang der Ursiedlung Stöckenburg und befaßt sich mit Fragen des Maulachgaus. Hier wären manche Nachfragen notwendig, können aber aus Platzmangel hier nicht erörtert werden. Auf jeden Fall kann man aufgrund dieses Aufsatzes gut und notwendigermaßen weiterforschen.

Mit gewohnter Akribie befaßt sich G. Wunder mit dem Vellberger Rittergeschlecht. Das religiöse Leben in vorreformatorischer Zeit kommt genauso zur Darstellung (F. Elsener) wie einerseits die Vellberger Verhandlungen der Reichsstadt Hall (R. J. Weber) und andererseits Vellberg unter hällischer und dann von 1803 an unter württembergischer Herrschaft (H. Künstner). Kirche und Schule sowie Kultur und Volkskundliches werden vorgestellt (H. Künstner). Der lange Weg zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg seit dem beginnenden